



AG NACHHALTIGE SANIERUNGEN

Margot Grim-Schlink, e7 energy
innovation & engineering

Ausgangslage

- Klimaschutzziele können nicht ohne Bestandssanierungen erreicht werden.
- Wir brauchen höhere Anzahl der Sanierungen
 - Verdoppelung der Quote von 1,5% auf 3 %
- Wir brauchen höhere Qualität bei Sanierungen
- Viele Hürden zur Erreichung des Ziels



Ausgangslage

Sanierungen, bei denen umfassende Nachhaltigkeit umgesetzt wird, sind:

umfassend (im Endzustand)

kapitalintensiv

werterhöhend

verbunden mit der Änderung des Raum- und Funktions-programm

Lebenszyklus-optimiert

Nutzer*innen-zentriert

USW...



Schwerpunkt Nicht-Wohngebäude

Problemlagen

Problemlagen abhängig ob öffentliche Hand / Privat und Gebäude für Eigennutzung / Verkauf / Vermietung. Aber in vielen Fällen sehr ähnlich.

- Personalressourcen quantitativ und qualitativ
- Fehlender finanzieller Spielraum
 - Mangelhafte Budgetierung
 - Rigides Management von Budgettöpfen
 - Finanzielle Barrieren für die Ausweitung von Sanierungen
 - Förderungen werden nicht abgeholt
- Fehlende Quartiersperspektive
- Qualitätsmängel im Planungs- und Ausführungsprozess
- Schwierige Vermittlung von Nachhaltigkeitsqualitäten



Schwerpunkt Nicht-Wohngebäude

Lösungen

Einzelne Lösungen passen oft zu mehreren Problemlagen.

- Organisatorisches Set-up anpassen
- Instrument Sanierungsfahrpläne
- Sanierungsbudgets richtig kalkulieren
- Flexible Nutzung von Budgettöpfen durch LZKA
- Aktives Fördermanagement
- Outsourcing-Modelle nutzen
- In Quartieren denken
- Planungs- und Ausführungsprozesse anpassen
- Kommunikation und Partizipation verbessern



Arbeitsgruppen-Mitglieder



FCP



I·IBW

 RENOWAVE.AT

umweltbundesamt^U



In Kooperation mit dem Projekt IncorporatEE aus dem Forschungs- und Innovationsprogramm Horizon 2020 der Europäischen Union.

